



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

68 (9.3.1899) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77900](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77900)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen - Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen - Zeile 60 Pfg.
Einzel - Nummern 3 Pfg.
Doppel - Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 63.

Donnerstag, 9. März 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Zweites Blatt.

Flottennachrichten.

Die von Schichau in Elbing abgelieferten Torpedoboote haben über 35 Knoten gelaufen, sind somit die schnellsten Schiffe der Welt. Rußland baut jetzt zur Ermöglichung eines Einbringens in die engen und flachen chinesischen Küstengewässer Kanonenboote. Japan hat außer mehreren kleinen Schiffen bereits den Bau eines Panzerkreuzers erster Klasse in Angriff genommen; es ist das ein Zeichen dafür, wie weit die Technik in Japan bereits vorgeschritten ist. Der Werth der englischen Flotte beträgt 1 944 000 000 Mark, das Gesamtdeplacement 855 000 Tonnen; letzteres wird in diesem Jahre eine Million Tonnen überschreiten. Der Gesamttonnagegehalt aller im Bau befindlichen englischen Kreuzer ist größer als der geplanten und im Bau begriffenen Kreuzer aller europäischen Mächte zusammen genommen.

Soldatenmißhandlungen.

Zimmer mehr verschwinden aus den Erörterungen des Reichstags über den Militäretat, so lesen wir in der „Frankf. Ztg.“ die Klagen über Soldatenmißhandlungen, die in früheren Jahren einen überaus breiten Raum eingenommen haben. Es ist nicht nur auf den besondern Eifer der Sozialdemokratie und auf die Thatsache, daß sie härter im Reichstag anwesend sind, als jede andere Partei, zurückzuführen, daß ihre Redner allein noch über Soldatenmißhandlungen sprechen, sondern es ist wohl anzuerkennen, daß auf diesem Gebiet von Jahr zu Jahr eine Besserung eingetreten ist, so daß es den Parteien, die früher diese wichtige Frage mit großem Ernst und unablässigem Eifer behandelt haben, erfreulicherweise an Anlaß zu Beschwerden fehlt. Das ist ein Fortschritt, der gar nicht hoch genug angeschlagen werden kann, und dieser Fortschritt ist ein Verdienst des Reichstags und der Kritik, die in früheren Jahren unablässig nicht etwa nur von den Sozialdemokraten, sondern von allen Parteien der Linken geübt worden ist. Es soll nicht verkannt werden, daß sämtliche Kriegsminister und auch der Kaiser gegen den alt eingewurzelten Mißbrauch roher Behandlung der Soldaten durch ihre Vorgesetzten eingeschritten sind. Die im Reichstag offen geübte Kritik aber hat die Schüden aufgedeckt.

Da es nur selten vorkommt, daß der Reichstag in der Presse so offen gelobt wird, und da es ganz besonders selten ist, daß die Frankfurterin irgend etwas in der Welt lobt, theilen wir diese preisliche Herdorchhebung gern mit.

Buntes Feuilleton.

Tragisches Schicksal eines heimkehrenden Kriegers. Eine erschütternde Nachricht kommt aus einer Stadt nahe bei Santiago in Spanien. Vor Kurzem landete in Coruna ein Bataillon Soldaten aus Westindien an und einer der bis zum Skelet abgemagerten, durch Krankheit und Entbehrungen aller Art selbst für ihre nächsten Angehörigen unentzählich gemordeten Menschen schleppte sich mühsam bis zu seinem Heimathort, den er nachts, bis zum Tode erschöpft erreichte. Nachdem er lange dergleichen an der Thür seines Hauses geklopft hatte, öffnete sich ein Fenster im oberen Stockwerk und seine Mutter fragte, wer dort sei. Mit Anstrengung rief ihr der junge Mann hinaus, daß ihr aus dem Kriege heimgekehrter Sohn um Einlass bitte. Die Stimme des Verstorbenen, die so hoch klang, als käme sie aus dem Grabe, erschien der Frau vollkommen fremd, und da man bisher nichts von der Ankunft eines Soldatenmissethats gehört hatte, jene gebirgige Gegend aber gerade um diese Zeit sehr unter den Ueberfällen von Banditen zu leiden hat, glaubte sie es mit dem Abgesandten einer Räuberbande zu thun zu haben, und ohne auf die lebenden Worte, die zu ihr hinausklangen, weiter zu achten, schlug sie das Fenster zu. Der Unglückliche muß es noch bei einigen Nachbargäusen versucht haben, Unterkommen zu finden, denn verschiedene Leute erinnerten sich am andern Morgen, daß sie ein buntjes Pöden und Rufen gehört hätten. Als dem Unglücklichen nirgends aufgethan wurde, lehrte er zur Schwelle seines Elternhauses zurück, wo man in der Frühe des nächsten Tages seine Leiche vorfand. Hunger und Frost hatten mit dem vom Fieber und den furchtbaren Strapazen bis zum Verherben geschwächten Körper nur zu leichtes Spiel gehabt.

Wahr und Sohn. Von der Polizei wurden in Berlin am Sonntag auf telegraphischen Antrag eines Gutsbesizers P. in Schlesien ein Herr und eine Dame im Alexanderplatztheater verhaftet, die die Frau mit ihrem Liebhaber unter Mitnahme von über 100 000 M. durchgebrannt war. Die sich jetzt herausstellte, war dieser Liebhaber, der als ein Herr Frank aus Remont bezeichnet wird, in Wirklichkeit ein Sohn des beschriebenen Rittergutsbesizers P. aus erster Ehe. P. lebte früher längere Zeit in Südamerika und heirathete dort vor etwa 40 Jahren. Seine erste Frau, die ihm einen Sohn schenkte, starb bald. Auch seine zweite Frau verlor er nach kurzer Zeit durch den Tod. Die Dritte brachte ihm ein nicht unbedeutendes Vermögen in die Ehe mit. Dieses und seine eigenen Ersparnisse aus dem Betrieb einer Farm benutzte er zum Ankauf eines Ritterguts in Schlesien, das er seitdem selbst bewirtschaftete. Da er mit zunehmendem Alter — er zählt jetzt fast 70 Jahre — die Wirtschaft allein nicht gut bewältigen konnte, so ließ er seinen Sohn aus Amerika kommen, damit er ihm behilflich sei. Diesen Schritt hatte er bitter zu bereuen. Selner erst 26 Jahre alten Gattin gefiel der junge Mann besser als ihr Gemahl, obwohl er dessen leiblicher Sohn ist. Der junge P. eignete sich vom Vermögen seines Vaters gegen 5000 M. an, die Frau wußte von dem von ihr Entschlossenen 125 000 M. wieder an sich zu bringen, und nun dampfte das sonderbare Pöden ab, um wieder über das große Wasser zu setzen. Der alte P. der wieder auf sein Gut zurückgekehrt ist, hat gegen seinen Sohn Strafantrag gestellt. Sein Geld hat er nicht zurückbekommen, denn seine Frau behauptet, daß es ihr Eigenthum sei und zu ihrer

Zur Samoafrage.

Die „New-Yorker Staatszeitung“ äußert sich in einem „Samoa Anmerk“ über die Geringfügigkeit der amerikanischen Interessen auf Samoa in folgender bemerkenswerthen Weise: „Nach der neuesten Statistik kommen auf die Deutschen von der Ein- und Ausfuhr auf Samoa 1 666 000, die Engländer 253 000, die Amerikaner 275 000 M. Also sind wir noch nicht mit 70 000 Dollars bei der Sache interessiert und dieses Interesse kann, in Hinsicht auf die geringe Bevölkerung, nicht wesentlich steigen. Deutschland, zum achtsfachen Betrage interessiert, sollte jedenfalls dort mehr zu sagen haben. Von unserer Seite hat man einen großen Fehler begangen, indem man sich auf den Berliner Vertrag einließ. Wir sind dadurch gezwungen, für eine Sache einzutreten, die uns vollständig gleichgültig sein könnte. Ob Mataafa oder Malietoa oder wer sonst auf Samoa herrscht, könnte für uns keinen Unterschied machen, wenn nicht unser Ansehen als Schutzmacht auf dem Spiele stände. Bis jetzt liegt nichts vor, was hier Veranlassung böte, sich über den Vorgang aufzuregen. Die deutsche Regierung wird sich für das Verhalten ihrer Vertreter schon verantworten und das selbe sicherlich corrigiren, wenn es vertragswidrig war. Lebten wir nicht jetzt in einer solchen chauvinistischen Atmosphäre, so würde der Vorgang hier keinen Menschen aufregen. Im Uebrigen haben unsere Chauvinisten in der letzten Zeit so viel Ruhm oder Beute geerntet, daß sie das lumbige Samoa nicht auch noch brauchen, welches keinen Schuß Pulver für uns werth ist.“

Geschäftliches.

* Schnupfen, Husten u. s. w. würde weniger vorkommen, selbst die böse Grippe würde die Menschheit weniger quälen, wenn man nach dem Kufenhall im Freien zur rauhen Jahreszeit eine Tasse Bouillon von Liebig's Fleisch-Extrakt zu sich nimmt, eine Stärkung, die nur nützen kann, nie schadet!

Literarisches.

* Wenn es Interessirt, die Kurmethode einer Volksheilstätte näher kennen zu lernen, der findet einen anschaulich geschriebenen Artikel darüber „Die Behandlung der Lungenschwindsucht in den Volksheilstätten“ von Dr. Ott im neuesten (16.) Heft der bekannten Familienzeitschrift „Illustrirte Welt“ (jährlich 28 Hefte zu je 30 Pfennig, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Der Artikel stammt, wie wir hören, aus der Feder des Leiters einer Volksheilstätte im Harz. Aus dem sonstigen reichen Inhalt

Verfügung steht; sie verteuert daher die Herausgabe. Frau P. ist auf freien Fuß gesetzt und wohnt einstweilen in Berlin bei ihrer Schwägerin.

Admiral v. Anorr, der gestern sein 59. Lebensjahr vollendete und der jetzt, wie gemeldet, inaktiv geworden ist, ward in Saarlouis als Sohn eines Obersten geboren. Er trat 1854 als Kadett in die preussische Marine ein, wurde 1859 Unterleutnant, nahm an der Corvette „Danzig“ an dem Gesandtschaftsbesuch in Marokko theil und wurde dann auf die „Elbe“ kommandirt, welche der ostafrikanischen Expedition (1859—1862) zugetheilt war. Nach seiner Rückkehr wurde er zum Leutnant zur See und 1865 zum Kapitän-Leutnant befördert. Im Jahre 1870 erhielt er den Befehl über das Kanonenboot „Meteor“, das nach Westindien geschickt wurde. Dort hatte er während des deutsch-französischen Krieges vor San Domingo ein glückliches Gefecht mit dem größten französischen Aviso „Bouvet“. Als Korvettenkapitän befehligte er bis 1874 die Stelle des Direktors des hydrographischen Amtes im Marineministerium, befehligte 1875—1877 die Corvette „Hertha“ auf einer Weltreise, war seit 1876 Kapitän zur See. 1875 bis 1881 Oberverwaltungspräsident in Wiesbaden, dann Chef des Stabes der Marine, wurde 1883 Kommandant, Ende 1884 Chef des Geschwaders in Westafrika, wo er im folgenden Jahre den Aufbruch in Kamerun unterbrachte, und ging dann mit einem Kreuzerschwader nach dem Indischen Ocean und Australien. Nach seiner Rückkehr in die Heimat wurde er zum Inspektor der 1. Marine-Inspektion in Kiel, im Februar 1889 zum Vizeadmiral und Chef der Marinestation der Ostsee, 1893 zum Admiral und im Mai zum kommandirenden Admiral der Marine ernannt.

Ein zerstreuter Kriegsminister. Dem schwedischen Kriegsminister General Baron von Reppe passirte jüngst ein kleines Versehen, das für den hohen Staatsbeamten recht peinliche Folgen hatte und ihn veranlaßte, seine allzu große Vorliebe für das Atrikub des Stollfisches — den Eglinderhut zu bereuen. Um einer plötzlich angelegten Ministerkonferenz beizuwohnen, legte der General ohne Hilfe seines gerade abwesenden Kammerdieners volle Uniform an. In der Eile vergaß er nun, den stets bereitliegenden Eglinder mit dem vorsehensmäßigen Federhut zu vertauschen. Zu sehr in seine Gedanken vertieft, um die staunenden Blicke der ihm begegnenden Leute zu bemerken, schritt er in würdevoller Haltung durch die Straßen, abgemessenen, weichen grünen Kavalier er bot. Bald hatte er den Palast erreicht und betrat, ohne sich bei seiner Uniform nicht übereinstimmenden modernen Kopfbedeckung zu entschließen, den Verhandlungsaal, wo der König und die übrigen Minister bereits versammelt waren. Ein merkwürdiges Gefühl des Unbehagens beschlich den Eintretenden, als er an den belustigten Mienen der ihn begrüßenden Kollegen erkannte, daß etwas in Bezug auf seine äußere Erscheinung nicht ganz seine Richtigkeit haben konnte. Denselben amüsierten Ausdruck gewahrte er auch auf dem Gesicht des Königs, der ihm überaus zurecht, doch einmal seine ungewöhnliche Kopfbedeckung in Augenschein zu nehmen. Der Minister gehorchte und kehrte im nächsten Augenblick entsetzt auf das schwarze Futurnarthen in seiner Hand. Ungeachtet des Unwilligen Lächelns sah sich der General über den etwas fatale Lage verlegt, während eines dreißigjährigen Ansehens über den Streich, den ihm seine Zerstreutheit gespielt hatte, nachzudenken. Die Karikaturzeichner von Stockholm haben natürlich in

der beiden uns vorliegenden Hefte (15 und 16) sein nur erwähnt die Fortsetzungen der großen Erzählungen „Der alte Fritz und seine Schotten“ von Dr. Fr. Guntram Schultheiß und „Zum Nordpol und Erbkern“ von Frank Stockton, Wiber vom Bergsberg in Airolo am St. Gotthard, eine Plauderei „Allerlei Wittwen“ von Toni Schumacher, eine Humoreske „Auf Hochzeitsreise“ von A. Seebach, amüsante Wissenschaft, humoristische Räthsel, Räthsel, Räthsel, Räthsel für Küche und Haushaltung, Briefkasten u. s. w.

* „Finis coronat opus“, das Ende krönt das Werk. Dieser gute alte Spruch läßt sich mit Recht auf das uns eben zu gegangene 12. Heft von „Berliner Leben“, Zeitschrift für Schönheit und Kunst (Berlin, Freier Verlag, G. m. b. H.) dem Schlussheft des ersten Jahrganges dieser einzig dastehenden Zeitschrift anwenden. Welche Mannigfaltigkeit jedes einzelne der zwölf Hefte aufweist, wie alle Faktoren der Schönheit und Kunst nach jeder Richtung hin in mustergheltiger Weise berücksichtigt wurden, berechtigt eine flüchtige Durchsicht des vorliegenden Heftes. Die Anschaffung des Sammelwerkes, dessen billiger Preis (50 Pfennig pro Heft) in keinem Verhältnis zu dem Gebotenen steht, sei, wie schon öfter, nochmals Jedem empfohlen, der seinen Bücherhaushalt durch ein Prachtwerk ersten Ranges von nie veraltendem Werthe bereichern will. Gleichzeitig sei auf den eben erschienenen, prächtig gebundenen 1. Band von „Berliner Leben“ (Mark 8.—) als ein erstklassiges Geschenkwerk hingewiesen.

Paris 1870/71. Von Carl Bleibtreu. Illustr. von Chr. Spreng. 11.—15. Tausend. 18 Bogen. Gr. 8. 2 Mk., gr. 8. 3 Mk. Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart. Unter allen bisherigen zahlreich erschienenen Schlachtenbildern von Carl Bleibtreu nimmt sein „Paris“ die hervorragendste Stelle ein. Mit wunderbarer Anschaulichkeit tritt uns das ganze weltgeschichtliche Ereigniß der Belagerung von Paris entgegen. Vornehmlich hat Bleibtreu die beim deutschen Publikum wenig bekannten Zustände auf französischer Seite beleuchtet und manch neues Streiflicht fällt auf die inneren Verhältnisse der belagerten Metropole, sowie die mannigfache Führung der höheren Befehlshaber theils durch geistliche Instruktionen der Führer untereinander, theils durch demagogische Antriebe Trochu und Ducrot werden überaus lebend und handhabbar eingeführt, mit voller Anerkennung ihrer braven Gesinnung, doch nicht ohne Kritik beherrschend Jerome. Der Strider Garde de Bellemeur und der Garde des Renaud, der unfähige Gues und vor allem der heldenmüthige Ober-Artillerie-Kommandant Boissoneau, der seine unerschütterlichen Anstrengungen mit dem Tode bezahlte, spielen eine entscheidende Rolle. Daneben treten noch manche Nebenpersonen auf, die Interesse erregen, wie z. B. Boulanger und Wrisbel, die späteren Revolutionären. In dem großen Gemälde fehlt kein charakteristischer Zug, keine Einzelheit. Alles lebt, alles vibriert von leidenschaftlicher Bewegung.

diesem Vorkommniß einen ausgiebigen Stoff gefunden, den sie mit Hilfe ihrer reichen Phantasie zu bearbeiten im Begriff sind. Einige Mißholde erklären, daß dieser Irrthum des Herrn Kreisadministrators als eine gute Vorbedeutung für den erfolgreichen Ausgang der in Aussicht stehenden Weltfriedens-Konferenz“ zu betrachten sei.

Eine eigenartige Testamentsfälschung ist in Remont mit Hilfe der Photographie entdekt worden. Die Photographie spielt bei der Ermittlung von Fälschungen zwar schon seit Jahren eine wichtige Rolle, zur Entdeckung aber vielmehr zum Nachweise der oben erwähnten Remonter Testamentsfälschung mußten aber so komplizierte und geographische Vorrichtungen getroffen werden, daß der Vorgang auch weitere Kreise interessieren dürfte. Das angegriffene Testament ergab bei der gerichtlichen Untersuchung zunächst als vollkommen. Die auf gewöhnlichem Wege vorgenommenen photographischen Vergrößerungen zeigten keine Spur von Fälschung. Trotzdem lehrte triftige Gründe vor für die Annahme, daß man eine ungewöhnlich scharfe und raffinierte Fälschung vor sich habe. So schritt man denn zur Konstruktion eines neuen, außerordentlich großen und höchst komplizierten Apparates. Die Camera besteht aus zwei geräumigen Zimmern, von denen der Objectivraum 25 Fuß Länge hat, während sich die Platte im zweiten Zimmer befindet. Die Linse besteht aus einer Kombination von sechs Gläsern. Von erzielt wird dieser Vorrichtung eine 6300-malige Vergrößerung — die bedeutendste, die jemals gelungen ist. Mit dieser gewaltigen Vergrößerung erreichte man auch in der That den gewünschten Erfolg. Man entdeckte auf dem Papier ganz feine Abdrücke, die sehr geschickt übergeschrieben worden waren. Mit demselben Nischenapparat wurde dann noch eine zweite Fälschung erzielt, die mit einem Uebersetzungsapparat von Remont vorgenommen worden war, indem der raffinierte Betrüger 12 Dollars in 22 000 Dollars umgewandelt hatte. Nachdem dieser Uebersetzungsapparat man überzeugt war, und die man doch trotz der sorgfältigsten auf gewöhnliche Weise angestellten Untersuchungen nicht feststellen vermochte, in Hilfe des neuentwickelten Apparates vergrößert worden war, erkannt man ohne Mühe, daß die Buchstaben „twice“ sehr geschickt von dem Fälscher durch eine Tinte fortgenommen waren. Man bemerkt ferner, daß die Tinte des Wortes „twice“ nicht dieselbe war, mit man „two thousand“ angefügt hatte. So geschickte nun auch die Fälscher Werke gehen mügen sie müssen es sich doch gefallen lassen, von stetig fortschreitenden Wissenschaft entlarvt zu werden.

Unfreiwilliger Samur. Der „Hohenloher Post“ vom 17. Februar schreibt unter der Ueberschrift „Rittmeisterliches Wesen“ am Sonntag, den 18. Februar 1898: „Für Samon und Sonntag ist noch immer größtentheils trodenes und auch zeitweilig angebeltertes Wetter zu erwarten.“ Angeheiterter Wetter! Nicht viel bilden. — Im „Dresdener Anzeiger“ vom 19. Februar macht Frau E. Richter bekannt: „Dorum?? ich meinen Mann, den Dienstmans Nr. 3, Heinrich Richter, Christianstraße Nr. 15, verlassen habe, darüber aber ich bereitwillig Auskunft.“ Da in der nächsten Zeit demorgen Tausende von Anfragen an Frau Richter ergehen werden, thut sie wohl am besten daran, sich die Auskunft auf Postkarten drucken zu lassen. („Klabber“)

Ein gut eingerichtetes Haus... 15443

Wohnhaus mit Einfahrt
großen hiesigen Geschäfts... 15443

Pianos
Krauthaus... 15443

Accord-Zither
billig zu verkaufen... 15443

Gitarre-Zither
hochfein, prachtvoller Ton... 15443

Eine Partie Makulatur
zu verkaufen... 15443

Für Fabrikanten
ein auf den Markt... 15443

Stellen finden
eine leistungsfähige... 15443

Vertreter
für fertige... 15443

Vertreter
für ein neues... 15443

Mannheim u. Umgebung
für ein neues... 15443

Künftige Bauhelfer
sollt sofort... 15443

Ein tüchtiger
Büro... 15443

Ein tüchtiger
Büro... 15443

Ein tüchtige Dekorations
Künstlerin... 15443

Matthias U 1, 14
Kleid... 15443

Das Kleidermacher
Kleid... 15443

Kleidermacherinnen
Kleid... 15443

Stellen suchen
ein energischer... 15443

Lehrling
Arbeit unter... 15443

Lehrling
Arbeit unter... 15443

Lehrling
Arbeit unter... 15443

Lehrling
Arbeit unter... 15443

Lehrling
Arbeit unter... 15443

Lehrling
Arbeit unter... 15443

Lehrling
Arbeit unter... 15443

Lehrling
Arbeit unter... 15443

Neuheiten

frühjahr & Sommer
Anzug-, Hosen- & Paletot-Stoffen
für Herren & Knaben
sind in unübertroffener Auswahl eingetroffen bei
J. Gross Nachfolger
F 2, 6. (Inh.: F. J. Stotter) am Markt.

Behrling
auf Offizier... 15443

Milchgeheute
In der Mitte... 15443

Gesucht
von einer... 15443

3 Zimmer, Küche
mit Abfluß... 15443

Magazin
D 7, 20... 15443

Magazin
F 4, 15... 15443

Magazin
G 7, 22... 15443

Magazin
H 7, 10... 15443

Magazin
N 3, 17... 15443

Magazin
T 6, 34... 15443

Magazin
U 3, 23... 15443

Zu vermieten
C 3, 11... 15443

Zu vermieten
D 5, 5... 15443

Zu vermieten
D 6, 13... 15443

Zu vermieten
E 5, 6... 15443

Zu vermieten
E 8, 12a... 15443

Zu vermieten
G 5, 15... 15443

Zu vermieten
G 8, 20b... 15443

Zu vermieten
H 7, 13... 15443

Zu vermieten
H 7, 34... 15443

Zu vermieten
H 8, 4... 15443

Zu vermieten
H 8, 14... 15443

Zu vermieten
S 1, 17... 15443

Zu vermieten
T 5, 5... 15443

Zu vermieten
Mugartenstraße 51... 15443

Zu vermieten
Mugartenstraße 31... 15443

Zu vermieten
Mugartenstraße 25... 15443

Zu vermieten
Mugartenstraße 10... 15443

Zu vermieten
Mugartenstraße 7... 15443

Zu vermieten
Mugartenstraße 46... 15443

Zu vermieten
Mugartenstraße 4... 15443

Zu vermieten
Mugartenstraße 3... 15443

Zu vermieten
Mugartenstraße 2... 15443

Rosengartenstr. 17
2 St. schöne... 15443

Secundenstraße No. 20
2 St. m. 2... 15443

Secundenstraße 35a
2 St. 1... 15443

Secundenstraße 35a
2 St. 1... 15443

Secundenstraße 35b
2 u. 3... 15443

Secundenstraße No. 54
2 St. 1... 15443

Secundenstraße 56
2 St. 1... 15443

Secundenstraße 20
1 St. 1... 15443

Secundenstraße 37
1 St. 1... 15443

Secundenstraße 13
1 St. 1... 15443

Secundenstraße 13
1 St. 1... 15443

Secundenstraße 13
1 St. 1... 15443

Secundenstraße 13
1 St. 1... 15443

04, 2
1 St. 1... 15443

06, 5
1 St. 1... 15443

06, 6
1 St. 1... 15443

P 4, 13
1 St. 1... 15443

P 5, 1
1 St. 1... 15443

P 6, 14
1 St. 1... 15443

Q 4, 1
1 St. 1... 15443

Q 4, 22
1 St. 1... 15443

Q 7, 11
1 St. 1... 15443

Q 7, 13
1 St. 1... 15443

Q 7, 14a
1 St. 1... 15443

Q 7, 14b
1 St. 1... 15443

R 3, 15b
1 St. 1... 15443

R 4, 9
1 St. 1... 15443

R 7, 9
1 St. 1... 15443

R 7, 13
1 St. 1... 15443

R 7, 13
1 St. 1... 15443

S 1, 10
1 St. 1... 15443

S 1, 12
1 St. 1... 15443

S 3, 1
1 St. 1... 15443

S 4, 18
1 St. 1... 15443

T 3, 10
1 St. 1... 15443

T 6, 2
1 St. 1... 15443

T 6, 37
1 St. 1... 15443

U 19, 2
1 St. 1... 15443

U 6, 13
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U 6, 27
1 St. 1... 15443

U

Kofferspedition

Erste Mannh. Möbeltransp. Anstalt

JACOB HOLLÄNDER
MANNHEIM

von Zimmer zu Zimmer
von und nach allen Orten
ohne Umladung unter Garantie

Spezialwagen
Stets günstige Kettenträger
Telephon N° 942.

Lagerhaus

H 7, 34.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue doppelt gereinigte u. gewaschene
Bettfedern und Daunen.

Eutenfedern	von M. 1.—, 1.20, 1.50 p. Pfd.
Daunen	1.80, 2.50, 3.—
Weißeweisefedern	2.—, 2.50, 2.75
Silberweisse	3.—, 3.50, 4.—
Daunen	5, 6, 7 und 8

L. Steinthal 12771
D 3, 7 D 3, 13
Wäsche Fabrik Betten-Fabrik.

Butz & Leitz
Maschinen- und Waagenfabrik
Mannheim
Waagen jeder Construction u. Tragkraft



mit auf. Universal-Entlastung u. auf. verbes.
Bildendapparat.
D. R. Patente und Gebrauchsmuster.

Krahnen, Aufzüge und Winden
mit gewöhnlicher oder unsern patentirten
Bremsvorrichtungen D. R. Patente.



Für Hand- oder Motorenbetrieb. 11543

Stellen-Gesuche und Angebote.
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche.
Haus-, Landgut-, Geschäfts-
Käufe und Verkäufe.
Einführungen von Artikeln
erfordern sich rasch und sicher durch die
→ **Annonce.** ←

Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster
Discrétion in die für jeden speziellen Zweck bestgeeignete
Zeitung übernimmt zu Original-Preisen (größerer
Aufträge unter den günstigsten Bedingungen) die seit
vielen Jahren bekannte

Central-Annonces-Expedition
G. E. Daube & Co.

Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen größeren Städten.

Verantwortung der Offentlichkeit in den Anzeigen
steht bei uns.

Wegen baldigem Umzug!

Knaben-Anzüge, Knaben-Blousen, Knaben-Hosen,
Kinder-Schürzen aller Art, Kinder-Kleidchen,
Damen-Schürzen, Damen- und Kinder-Corsets.
Reste Congrèß-Stoffe und Borden,
Reste Decken- und Läufer-Stoffe
mit hohem Rabatt!

um schnell damit zu räumen.

Friedrich Wassung,
P 1, 3, Breitestrasse.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
Eröffnung eines grossen Musterlagers
für alle Artikel der elektrischen Beleuchtungsbranche im Geschäftshaus
der Oberrheinischen Bank, Breitestrasse, L 1, 2.
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für
Installationen im Anschluss
an das städtische Electricitätswerk in Mannheim.

Thürschliesser
„Merkur“
Selbstthätiger u. geräuschloser, empfiehlt unter Garantie
Telephon Nr. 664. **Carl Gordt, R 3, 2.**

B. Wirth
D 2, 1a
empfeht
Chocolade
Marquis
Sarotti
Peter
Maestrani
Suchard
Stollwerk.
Thee Messmer-Cacao
Zerner: 12403

Pralinés
in vorzüglicher Qualität.
Grösste Auswahl
von Neuheiten in
Cartons, Bonbonnieren
und Fantasie-Artikel
Alle Arten
Bisquits, Waffeln
Doriner Brekeln etc.
Für Hochzeiten:
Knull-Bonbons
Frage und Antwort.

B. Wirth
D 2, 1a.

CACAO-VERO
schmelzbar, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in den meisten
Apotheken, Conditoreien, Colo-
nialwarenen-, Delicatessen-, Dro-
guen- u. Spezialgeschäften 1221

Bügelkurs.
Wiederholen, welche das
Bügeln gründlich erlernen wollen,
können unter günstigen Beding-
ungen eintreten. 12421

Q 5, 19.

Wollen Sie gewinnen?
in der
Donnerstags-Lotterie oder
Ziehung, 17. März, Gewinn M. 30000.—
bestehend in ca. 50
Werten etc.

oder
der H. V. d. Roth-Geld-
lotterie.
Ziehung, 25. März,
Gewinn M. 40000.—
bestehend in ca. 50
Werten etc.

dann kaufen Sie je ein Loos à M. 2.— oder 11 St. zu M. 20.—
in der Hauptagentur **Carl Götz, Federhandlung,**
Scheffelstr. 15, Paraderstr. 1, 2.
Eichstr. und Billigste Bestellmittel in Postenanzahlung bis 5 M.
in 10 Pf. bis 100 M. in 20 Pf. 12221

Kopfwäshen für Damen
ist bei eintretender warmer Witterung von
grösster Wichtigkeit.
Nicht nur, dass durch ein solches Waschen des
Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und
den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden,
sondern es werden auch die bereits abgefallenen und neu
wachsenden Haare zu neuem Wachstum angeregt, besonders
durch sorgfältiges Kopfwaschen der geschwächten Haarstämme.
Meine vielfach separaten beiden Damen-Haare-Extrakte sind
mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und
Haarewaschen ausgestattet und empfehlen ich dieselben zur gef.
Benützung. Erfahrungen sind ausgeschlossen, da die Haare
vollständig getrocknet werden. 14409

Aufmerksame Bedienung. Wäßrige Preise.
Hch. Urbach, Damen- u. Herren-
Planken D 3, 8.

An- und Verkauf
von Viegeuschaften sowie Versorgung in Hypo-
thekendarlehen vermittelt bill. gut 12553
Gg. Frz. Hochschwender, P 7, 20.

Das solideste Fahrrad ist
„Wanderer“.
Verkaufsstelle: 12608
Martin Decker, Mannheim.
Wanderer-Fahrradwerke von Winkler
& Jockische, Chemnitz-Schöna.

Unsere bisher gebauten Anlagen stehen Jedermann
Gebr. Körner
Mannheim III, Q 6, 10.
10040 Telefon 12550
bauen
im Anschluss
an
Das Mannheimer Electricitätswerk
elektr.
Licht-, Kraft-,
Heiz- & Kochanlagen.

Neu!! Neu!!
Sägespähn-Briquettes.
Ohne Bindemittel! Kein Schwefelgeruch!
Bestes Feuerungsmaterial!
Hühnerföhren, Wäschentrüchsen 2.00%
Braunföhren, Wäschentrüchsen 5.50%
Sägespähn-Briquettes, Wäschentrüchsen 0.87%
in Bund von 70-80 Stück je بستهiten von 12677

Carl Schilling, Mannheim, Dammstr. 9
Wiederverkäufer actus!

Städtisches Leihhaus.
Die Errichtung von Sammelstellen
für das städt. Leihhaus betr.
Auf Grund des § 26 der Verordnungen werden zur Ver-
mittelung zwischen Publikum und Leihhaus folgenden Personen
Ämtliche Pfänder-Sammelstellen
für das städt. Leihhaus übertragen:
Karl Witzner, Pl. D 5 Nr. 2.
Wilhelm Strass, Pl. F 7 Nr. 12.
Zusanna Born Dwe, Pl. H 5 Nr. 19.
Heinrich Hebel, Pl. H 8 Nr. 5, jetzt Dalbergstr. 4.
Philipp Beckenbach, Pl. J 1 Nr. 18.
Karl Witzner, Pl. K 4 Nr. 24.
Karl Witzner, Pl. U 1 Nr. 19.
Johannes Gerdts, Schwelgerstr. Nr. 70.
Karl Witzner, Langstr. Nr. 3.

Genaunte Pfänder-Sammelstellen, welche wir dem Publikum zur
Beförderung von Pfändern für das städtische Leihhaus bitten em-
pfehlen, sind verpflichtet, zu ihrer Wohnung ein auf ihr Ge-
winnrecht bezüglicher Schild anzubringen und in ihrem Geschäft-
immer einen Auszug aus ihrer Geschäftsbuchführung nach
Verfahren der in die Augen fallenden Stelle aufzu-
hängen.

Diese Ämtlichen Pfänder-Sammelstellen stehen unter
Aufsicht und Controle des städt. Leihhauses.
Mannheim, den 18. November 1898. 12520
Städt. Leihhausverwaltung.

Im Lokal der Volksküche, R 5, 6
erhalten jeden Montag u. Donnerstag
Abends von 6-1/2 Uhr
**Frauen und Mädchen unentgeltlich
Rath und Auskunft**
in Rechts- und andern Angelegenheiten von den
Frauen
der Rechtschuttsstelle.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Einladung zum Abonnement.
Das neue Abonnement beginnt mit
Sonntag, den 1. April 1899,
an welchem Tag die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren. Die
Eintrittspreise sind:

1. Abonnenten-Karten:
a. Eine Einzelperson M. 12.—
b. Für Familien:
Die erste Karte 12.—
Die zweite Karte 8.—
Die dritte Karte 5.—
Jede weitere Karte 4.—

Die Aktionäre haben nach § 9 der Statuten gegen Ablieferung
des Mitgliedscheins per 1899 Anspruch:
bei 1 Aktie auf 1 Abonnenten-Karte
bei 2 Aktien auf 2 Abonnenten-Karten
bei 3 Aktien auf unbeschränkte Zahl Abonne-
mentskarten für Mitglieder
Ihrer
Familie.

Besitzt ein Aktionär mehr Familien-Abonnenten-Karten
nimmt, als er Kraft seines an Aktien zu beanspruchenden, so
sind für die zweite, dritte und vierte Karte u. s. w. die für die
sonstigen Abonnenten festgesetzten Preise zu zahlen. Als zur
Familie gehörig werden betrachtet: Der Familienvorstand, dessen
Weib, seine minderjährigen Söhne (unter 21 Jahren), seine
unverheirateten Töchter, sowie die zum Haushalt gehörenden,
unverheirateten Personen, (Enkelkinder, jedoch nur als Be-
gleitung der Verwandten oder als Begleitung der Kinder) Besondere
nur insoweit als dieselben das 18. Jahr nicht überschritten haben.

2. Fremden-Karten:
Abonnenten können für ausbleibende, bei ihnen wohnende
Freund-Abonnenten-Karten mit einmonatlicher Gültigkeit, auf
Namen lautend, zum Preise von 3 Mark nehmen.
Aktionären steht es frei, zu jedem Zwecke Fremdenbescheine
an Zahlung zu geben, deren jeder zu 3 Fremdenkarten die Be-
rechtigung gibt.
Wir bitten das verehrliche Publikum dringend, die
Anmeldungen sehr schon einreichen zu wollen, da später bei
großem Andrang eine prompte Vertheilung unmöglich sein wird.
Für Neu-Abonnenten haben die Karten sofortige Gültigkeit.
12580
Für Vorstand.

Ivesheim.
Freunden und Gönnern die e. grösste Mittheilung,
dass ich vom 19. März ab die
„Wirtschaft zum Kreuz“
in Ivesheim wieder selbst antreten werde u. bitte
um geneigten Zuspruch. 12564
Hochachtungsvoll
Peter Huber.

Annoncen
bringen Erfolg
Reklamen getroffen wird.
Die Annoncen-Expedition Feine, Hoyer, Hamburg
erhält jede gewünschte Auskunft kostenlos. Versucht werden nur
die Original-Reklamen bei Berücksichtigung des in der Reklame. Beste
Bedienung, grösste Leistungsfähigkeit. Vorzüge Kostenrechnungen
genüß und franco. 21888

„Sultan-Thee“
Special-Marke 12003
per 1/2 Kilo, netto 500 Gramm, von 2-6 M.
Vorzügliches Aroma, feinstes Geschm.
Jean Nichols Theelager, M 2, 18.

Russ. Karawanen-Thee
in vorzüglicher Qualität v. 4 S.— bis 4 T.—
per Pfund russ. empfiehlt
W. Rabensick, Mannheim, G 7, 29.
12455

Pfeiffer & Diller's (in Dosen)
Kaffee-Extrakt (Original-
marken)
ist erhältlich bei:
Louis Kühnle, en gros,
12475